



**Frühlingstagung in Baar
Samstag, 8. Mai 2021**

**Informationen zu den Referenten
und den Inhalten**

- 10.00 Uhr **Begrüssung** Tomas Dratva
Musikalische Einstimmung Sophie Hohl (Musikschule Brugg)
- 10.10 Uhr **Rückblick einer Pionierin**
EVA WEISSWEILER, Schriftstellerin und Musikwissenschaftlerin
- 11.10 Uhr **Lili Boulanger und Vítězslava Kaprálová - ein musikalisches Portrait**
KATHRIN SCHMIDLIN, Pianistin und Pädagogin
- 12.00 Uhr **Der Furore Verlag stellt sich vor**
- 12.30 Uhr **Mittagspause**
- 13.30 Uhr **„Frau & Piano“ Ein Film von Sebastian Leitner (SLfilm).**
Anschliessend Diskussion
- 14.00 Uhr **Hammer, High Heels und Kalkül**
ESTHER FLÜCKIGER, Pianistin und Komponistin
- 15.15 Uhr **Podium der Mitglieder:**
Annamaria Savona

im Anschluss Musikalischer Ausklang Pauline Schielke (Musikschule Baar)
- 17.15 Uhr **37. Mitgliederversammlung**

Musikalische Einstimmung

Sophie Hohl

Sergei Prokofjew (1891-1953)

Das Märchen der alten Grossmutter op. 31.2 (Ohne Satzbezeichnung)

Aaron Copland (1900-1990)

Scherzo Humoristique (Le chat et la Souris)

Eva Weissweiler

Frau und Musik – Rückblick einer Pionierin

Eva Weissweiler, Jahrgang 1951, von ihren Eltern zur Pianistin bestimmt, berichtet in ihrem autobiographisch geprägten Vortrag, wie sie es lange als eine Art Naturgesetz angesehen hat, dass große Musik ausschließlich von Männern komponiert wurde und wird. Bach, Händel, Mozart, Beethoven, Brahms: In ihrem musikalischen Kosmos gab es keine Frauen. Höchstens als Interpretinnen. Dieses Axiom wurde auch während ihres Studiums niemals angezweifelt. „Der Triller im Spätwerk Beethovens“. „Das Kantatenschaffen Wenzel Müllers“. Es waren immer nur Männer, um die es ging, ob sie nun bedeutend oder zu Recht vergessen waren. Erst Ende der siebziger Jahre, als Musikredakteurin im Rundfunk, wurde sie wach: Nirgends war das Werk einer Frau in der Kartei außer dem Klavierkonzert von Clara Schumann und dem Flötenkonzert von Germaine Tailleferre, die man aber nach Dienstvorschrift nur im „Promenadenkonzert“ einsetzen durfte, weil sie für die großen symphonischen Programme nicht taugten? Sie wurde misstrauisch. Mit einer Sendung über Clara Schumann machte sie den Anfang. Dann ließ das Thema sie nicht mehr los: Fanny Hensel, Corona Schröter, Ethel Smyth, Etter, Louise Adolpha Le Beau, Lilli Boulanger, Ethel Smyth, Susanne Erdinger: sie entdeckte immer mehr Komponistinnen aus allen Epochen und begann, ihr Leben und Werk zu erschließen. In der gleichen Zeit schloss sie sich der damals aktiv werden „Frau-und-Musik“-Bewegung um Elke Mascha Blankenburg an. Es waren bewegte Zeiten, in denen sie mit vielen Anfeindungen zu kämpfen hatten, nicht nur von Männern. Eva Weissweiler rekapituliert in ihrem Vortrag, was aus der Bewegung geworden ist und wie sie deren Erfolg heute sieht.



Kathrin Schmidlin

1990 in Rheinfelden geboren. Studierte in Zürich, Nürnberg und Basel. Auftritte am Theater Basel, Bayreuth, Museum am Dom Trier und Menuhin Festival Gstaad. Auch in der Musikvermittlung aktiv; Konzertführung am Festival „Klangbasel“, im Rahmen der Masterarbeit Konzeption eines Kinderkonzertes, seit 2018 im Vorstand EPTA Schweiz. Klavierlehrperson an Musikschule Konservatorium Zürich. 2021 Debüt-CD «Frauenstimmen» bei Claves Records.



«Lili Boulanger und Vítězslava Kaprálová – ein musikalisches Portrait»

Die französische Komponistin Lili Boulanger (1893-1918) und die tschechische Komponistin und Dirigentin Vítězslava Kaprálová (1915-1940) sind beide durch ihr tragisches Schicksal miteinander verbunden; beide starben mit nur 24 Jahren.

In ihrem nur kurzen Leben haben sie jedoch viel erreicht; Lili Boulanger gewann als erste Frau überhaupt den prestigeträchtigen Prix de Rome des Pariser Konservatoriums mit 19 Jahren, Vítězslava Kaprálová hat sich als hochbegabte Dirigentin und Komponistin von der männlichen Konkurrenz niemals abdrängen lassen.

Aus dem reichhaltigen Gesamtwerk der beiden Komponistinnen werden die «Trois morceaux pour piano» von Lili Boulanger und die «Five piano compositions» von Vítězslava Kaprálová zu hören sein.

Esther Flückiger

Esther Flückiger (CH/IT) Pianistin, Improvisatorin und Komponistin auch im multimedialen Bereich, schöpft aus einem reichen Fundus, das ihre Vertrautheit sowohl mit dem klassischen Repertoire wie auch mit den Jazz-Idiomen zeigt. Mit ihren Ideen experimentiert sie seit jeher auf neuen Wegen und emotionalen musikalischen Abenteuern, wobei sie ausgetretene Pfade meidet.

Sie widmet sich der Interpretation von zeitgenössischer und klassischer Musik, Improvisation und elektronischer Musik und gibt als Solistin und in Ensembles verschiedener musikalischer Stilrichtungen Konzerte in Europa, Amerika, Russland, Asien und Südamerika mit Auftritten an Festivals für traditionelle und zeitgenössische Musik, auch als Solistin mit Orchester. Als Komponistin schrieb und erhielt sie Aufträge für Werke verschiedener Instrumentengattungen, für Musiktheater und Film. Sie hat zahlreiche multimediale Projekte kreiert und organisiert, auch mit eigenen Filmen (Kamera, Montage) und hat bei Presse und Publikum viel Erfolg geerntet. Eines davon ist



«Cosmo» (Die vier Elemente im Universum von Leonardo da Vinci), welches im Rahmen der EXPO 2015 im Mailänder Theater Franco Parenti aufgeführt wurde oder «Verso Nikà» (Thema: Migration) fand 2018 auf einer Felsklippe über dem Meer auf Pantelleria statt. Sie hat CDs für die Labels Nuova Era, Pentaphon, Altrisuoni, Leorecords, Pianoversal u. a. eingespielt. Weitere Aufnahmen erfolgten für Radio und Fernsehsendungen in der Schweiz und in Italien. Esther Flückiger ist Gründerin von Suonodonne Italia. Von 2002 bis 2008 war sie Vorstandsmitglied als europäische Vertreterin in der IAWM (International Alliance for Women in Music), USA. Sie ist im Vorstand von AGON Milano (Forschungszentrum für elektronische Musik und neue Technologien) und Contemporary Music Hub in Mailand.

2020 wurde ihr Werk „Guarda i lumi“ ausgewählt, um die Schweiz an den World Music Days in Neuseeland vertreten. Einblick in ihr musikalisches Schaffen in Wort und Bild gibt das Buch «Esther Flückiger – A proposito di Lei» von Iaia Gagliani. www.estherflueckiger.com

Hammer, High Heels und Kalkül

Pianistinnen aller musikalischer Stilrichtungen orientieren sich heutzutage nicht mehr nach einem Modell, sie sind unkonventionell und haben den bürgerlichen Salon hinter sich gelassen. Mit gewagten Interpretationen und extravaganen Outfits erregen sie in Konzerten Aufsehen und sprengen das Image von Frau und Klavier. Die Bühne wird für sie weder zum Schau- noch zum Kampfplatz. Das Klavierspiel ist für viele Frauen eine innere Auseinandersetzung mit sich selbst, also keine Produktion des Ichs. Es geht um Musik und Vermittlung und nicht um etwas oder sich selbst zu beweisen. Dasselbe erhoffen viele Pianistinnen vom Publikum.

Das Referat ist kein Auflisten von Pianistinnen, sondern erörtert das Thema *Frau und Klavier* im grossen Radius. Die Referentin wird auch aus eigenen Erlebnissen und Erfahrungen berichten und das Thema musikalisch umrahmen.

Inhalte:

- Kulturhistorischen Tatsachen und genderspezifische Gesichtspunkte
- Die Wegbereiterin Clara Schumann
- Ist das führende und handelnde „Männliche“ und Moll das leidende „Weibliche“?
- Die Pianisten stehen mit einem als "weiblich" geltenden Instrument die Szene.
- Die Frau am Klavier in der visuellen Kunst, Film und Video
- Raus aus dem „Benimm-Kodex“ und aus dem „Gefühl des Unschicklichen“.
- Loslösung: Auf dem Weg zur Freiheit
- Die Emanzipation der Jazzpianistinnen
- Waffe der Verführung oder The „keys“ to seduction

Podium der Mitglieder

Annamaria Savona

Annamaria Savona ist als Klavierlehrerin an der Musikschule Konsi Bern und an der Musikschule der Region Gürbetal tätig. Ihre künstlerische Tätigkeit gilt der Kammermusik, besonders im Bereich der Musikvermittlung. Derzeit arbeitet sie im Rahmen des SNF-Projekts *Song Leading* als wissenschaftliche Mitarbeiterin in Fachdidaktik der Künste an der pädagogischen Hochschule Schwyz. Als Doktorandin an der Universität Zürich arbeitet Annamaria Savona an ihrer Dissertation "Der Einsatz von Instrumenten und musikalischen Medien im Klassengesang". Sie hat an zahlreichen Tagungen teilgenommen und referiert, u. a. an der XIX MERYC in Gent (2019) und an der CDIME XIV in Tel-Aviv (2019). 2021 veröffentlichte sie "The Lesson Activities Map: A domain-specific lesson transcription methodology" (Savona et al., 2021).

Klassenlehrpersonen begleiten Lieder

Haben wir jemals daran gedacht, dass einige unserer Instrumental-SchülerInnen eines Tages Klassenlehrpersonen werden könnten und Schulkindern Lieder beibringen? Würden sie dann das Instrument verwenden? Falls ja, wie würden sie es tun?

Im Rahmen des SNF-Forschungsprojekts *Song Leading* untersuchen wir - neben anderen Aspekten der formalen Liedvermittlung - wie Klassenlehrpersonen unabhängig von ihrer musikalischen Vorerfahrung Musikinstrumente und digitale Medien im Klassengesang in der Grund- und Primarstufe einsetzen.

Wir haben Lektionen von erfahrenen Lehrpersonen gefilmt. Am Ende der Lektion führten wir ein Interview durch, indem wir uns gemeinsam die videografierte Lektion ansahen. Wir baten die Lehrperson, die Aufnahme selbst anzuhalten, um ausgewählte Momente zu kommentieren und mit uns zu besprechen. Die Daten zu den angehenden Lehrpersonen haben wir während der drei Jahre ihrer Ausbildung erhoben.

Die Ergebnisse zeigen, dass der Einsatz eines Musikinstruments für die erfahrenen Lehrpersonen nicht nur mit der Vermittlung des Ziellieds verbunden ist, sondern Teil eines umfassenderen Konzepts der Einführung in die Musik ist. Bezüglich der angehenden Lehrpersonen zeigen die Ergebnisse, wie der Einsatz von Musikinstrumenten und/oder digitalen Medien mit der professionellen Entwicklung anderer spezifischer Fähigkeiten und Kompetenzen verbunden ist, wie z.B. die Melodie stabil zu singen oder gleichzeitig instrumental zu spielen und zu singen.

In diesem Vortrag zeige ich Ausschnitte aus Fallstudien, in denen ein Instrument oder digitale Medien verwendet werden, während einer Klasse ein neues Lied beigebracht wird. Die detaillierten Analysen geben einen Einblick in unterschiedliche Funktionen, die ein Instrument für eine Klassenlehrperson haben kann.

Musikalischer Ausklang

Pauline Schielke

**Die nächste Tagung der EPTA Schweiz
findet zum Thema
« Musique contemporaine pour piano »
am Samstag, 13. November 2021
in Vevey statt.**

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!